

# Lokale Nachrichten

„Wir brauchen ein neues Image für Sozialberufe, einheitliche berufsbe- gleitende Ausbildungsgänge für Er- zieher und andere Berufsfelder.“

Volker Wahlers, Geschäftsführer Lebenshilfe. ▶ Seite 15

## Am Rande



VON THOMAS SCHMIDT

### Ein bisschen Wasser in den Wein...

Soziale Teilhabe ohne Kultur ist nur schwer vorstellbar. Deshalb gehört zu den vielen kleinen und großen Erfolgsgeschichten auf der jetzt schon 30 Jahre dauernden „Fahrt“ des TANDEM eine überaus rege Kulturarbeit. Die Konzertreihe „Zwischen den Stühlen“ sei hier nur stellvertretend für viele andere Aktivitäten genannt.

Und natürlich war auch der Jubiläumsfestakt im Ratsaal nicht denkbar ohne die Beiträge von Musikern, die sich eng mit dem Verein identifizieren. Für ein Mutmach-Lied und eine schöne Interpretation von „Imagine“ bekam Inga Wehnert zurecht viel Applaus, zumal John Lenons Text mit jeder Zeile gut zum Leitbild des Vereins passt. Und als Marno Howald - in bester TANDEM-Tradition - den Finger in die Wunde legte und in einem bewegenden Song Kinderarbeit („Kleine Nähte, Kleine Hände“) und Fast-Fashion-Auswüchse anprangerte, war es nur folgerichtig, dass auch TANDEM-Vorsitzender Andreas von Glahn zumindest ein bisschen Wasser in den Jubiläumswein goss: Nach wie vor verstehe er nicht, dass es 2020 in Bremervörde nicht gelungen sei - anders als in Gnarrenburg - die Schilder „Bremervörde wählt Menschenwürde“ aufzuhängen (wir berichteten).



Inga Wehnert



Marno Howald

Fotos: Schmidt

Wenig Verständnis habe er auch dafür, dass die Stadt-oberen bislang noch nicht auf Idee gekommen seien, ihre traditionellen Weihnachtsbesuche auch den Teams der TANDEM-Begegnungsstätten abzustatten, obwohl dort - anders als in Einrichtungen, die auf der Besuchsliste stehen, ehrenamtlich ein wichtiger Dienst geleistet werde. Dass bei den jüngsten Ukraine-Veranstaltungen keine Vertreter von Ratsfraktionen zugegen waren, sei ebenfalls nur schwer zu verstehen, bedauerte von Glahn, der auch in Festtagslaune Konflikte und Unbequemes nicht zu kleistert...

Vielleicht dachte Antoine de Saint-Exupéry an Menschen wie die TANDEM-Aktiven, als er diesen bemerkenswerten Satz schrieb: „Mensch sein heißt Verantwortung fühlen: sich schämen beim Anblick einer Not, auch wenn man offenbar keine Mitschuld an ihr hat; (...) seinen Stein beitragen im Bewusstsein, mitzuwirken am Bau der Welt.“



## Reisemesse mit Weltmeister

Eine Reise in die Berge, ans Meer oder ein Ausflug in die nähere Umgebung? Wer bei seiner Reiseplanung noch unschlüssig ist, bekam gestern im Bremervörder Hotel Daub jede Menge Expertentipps. Bei der von der BREMERVÖRDER ZEITUNG veranstalteten Reise- und Freizeitmesse konnte nach Herzenslust gefachsimpelt werden. Für Unterhaltung sorgte ein weltmeisterliches Rahmenprogramm: Unser Foto zeigt Egon Müller, Speedway-Weltmeister von 1983, der mit dem Classic Club Niederelbe an der Messe teilnahm und das Publikum mit Anekdoten aus einem Rennfahrerleben und einer Gesangseinlage erfreute. Lesen Sie in der Dienstagausgabe unseren ausführlichen Bericht. (ts) Foto: Schmidt

# „Hut ab vor soviel Ehrenamt!“

30 Jahre TANDEM - Festakt im Ratsaal für Bremervörder Verein - Soziales Engagement von A bis Z

VON THOMAS SCHMIDT

**Bremervörde.** Es hatte fast Symbolcharakter: Ein unbequemer Verein, der auch im Bremer-vörder Ratsaal nicht immer willkommen war, brachte am Samstagmittag das Hohe Haus zum Tanzen - stehende Ovationen inklusive. Beim Festakt zum 30-jährigen Jubiläum des Vereins „TANDEM - soziale Teilhabe gestalten“ konnten sich Vorsitzender Andreas von Glahn und seine Mitstreiter der Wertschätzung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sicher sein.

Auch wenn das Alphabet mit seinen 26 Buchstaben nicht ansatzweise ausreicht, um einen so facettenreichen und sich ständig neu erfindenden Verein zu charakterisieren, hatten sich die Verantwortlichen des Festaktes gut überlegt, das Programm von A wie „Armut macht krank“ bis Z wie „Zuversicht“ zu strukturieren.

Dass diese Idee ihren Charme zu entfalten vermochte und prima funktionierte, lag nicht zuletzt an vielen informativen, kreativen und nachdenklichen Kurzbeiträgen von Betroffenen, Weggefährten der ersten Stunde, Sponsoren, Kooperations- und Vertragspartnern. So unterschiedlich die Beiträge auch waren - alle Akteure ließen das in- zwischen weit verästelte und tief in die Stadtgesellschaft hineinwirkende Netzwerk aller TANDEM-Projekte lebendig werden: Von der Tafel (Hans-Werner Gabriel) bis zum Bündnis gegen Depressionen (Klaus Manal), von der Koordinationsstelle der Ukraine-Hilfe (Maryna Kasper) bis zum EigenArt-Kunst-raum (Anja Schlesselmann) und bis zur Kulturarbeit mit Blick auf erfolgreiche Konzertreihen (siehe „Am Rande“). Auch die Erfolgsgeschichte der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) und viele andere Aktionen, Projekte und Initiati-



Den Ratsaal zum Tanzen gebracht - das gelang dem Verein TANDEM bei einem dreistündigen Jubiläumsfestakt, nachdem Diplom-Psychologe Peter Bergholz die Gäste zu einer Lockerungsübung animiert hatte.

ven im Zeichen des TANDEMS hatten im Ratsaal einen starken Auftritt. Alle Akteure einte der Gedanke, den Aktiven einmal Danke zu sagen. Als „B wie Bürgermeister“ an der Reihe war, würdigte Michael Hannebacher die Beharrlichkeit und Kreativität von Glahns und seiner Mitstreiter, um in drei Jahrzehnten etwas aufzubauen, was inzwischen weit über Bremervörde hinausstrahlte wie etwa der neue „Bremervörder Kunstpreis“.



Holger Meyer, Lions

Der Kuhstedter Holger Meyer, Präsident des Lions Club Bremervörde, brachte sichtlich beeindruckt mit einem kurzen Satz zum Ausdruck, was beim dreistündigen Festakt wohl vielen Festgästen mehr als einmal im Kopf herum ging:



Eines der jüngsten Projekte unter dem großen TANDEM-Dach: KidsArt.



Stellvertretend für die vielen Weggefährten auf dem langen Weg des Vereins ehrte der Vorstand seine „Helden des Alltags“. Maryna Kasper (von rechts, TANDEM-Koordinationsstelle der Ukraine-Hilfe), Sandra Augustin („EigenArt“), Hannelore Meyer (Tafel), Andrea Grove (Büroleitung TANDEM), Björn Strehl (Unternehmer und Sponsor) sowie Veranstaltungstechniker Andre Wollenberg. Nicht auf dem Foto: der ebenfalls geehrte „Haus-Fotograf“ des Vereins, Thorsten Eilers.



Für die TANDEM-Begegnungsstätten in Bremervörde und Gnarrenburg, wichtige Säulen eines Vereins, der sich der sozialen Teilhabe verschrieben hat, sprachen die beiden Leiterinnen Evin Elma (links) und Tanja Scheefe.

„Hut ab vor soviel Ehrenamt!“ In der Tat: Was dieser Verein in drei Jahrzehnten bewegt habe, so würdigte das auch Michael Kersting, Vorstand der Volksbank Osterholz Bremervörde, sei unvergleichlich. Er sei beruflich viel rumgekommen, doch was „Tandem“ für Bremervörde geschaffen habe, sei absolut einzigartig, lobte der Genossen-schaftsbanker. Marco Tulodetzki (Sparkasse Rotenburg Oster-



holz) würdigte die Leistung des Vereins nicht nur im Namen des langjährigen Sponsors diverser Veranstaltungsreihen, sondern auch als Rotarier.

Das „R“ interpretierte Tulodetzki nicht nur als ersten Buchstaben des Rotary-Clubs. Der Buchstabe stehe auch für „Ratsaal“ und „Realität“, der sich in den frühen Jahren des Vereins viele Akteure in der Stadt noch verweigert hätten: Die Sparkasse habe das schon damals anders gesehen, begründete er die Motivation, TANDEM von Beginn an zu unterstützen.

Dass vor besagter Realität die Gesellschaft inzwischen nicht mehr die Augen verschließen dürfe, machte von Glahn eindringlich mit Blick auf Nutzerzahlen der Tafel deutlich. Als Trägerverein habe es TANDEM zurzeit mit über 1.000 Menschen zu tun, die dringend auf die Hilfe der Tafel angewiesen seien - darunter viele Kinder. „Das sind zehnmehr Menschen, als jetzt hier in diesem Saal sind“, veranschaulichte er mit Blick auf die rund 100 Festgäste die große Zahl der Tafel-Kunden.

Kinderarmut sei kein Schicksal, „sondern Resultat jahrzehntelanger politischer Unterlas-



Sichtlich bewegt von der großen Wertschätzung, die „Tandem“ entgegengebracht wird: Vorsitzender und Vereinsgründer Andreas von Glahn. Fotos: Schmidt



Anja Schlesselmann, EigenArt



Hans-Werner Gabriel, Tafel



Michael Kersting



Marco Tulodetzki



Vorsitzender von Glahn (rechts) dankt dem Vorstandsteam.

sungen“, zitierte von Glahn Ulrich Schneider vom Paritätischen Gesamtverband. An dieser Stelle gebe es für TANDEM keinerlei Grund für Gelassenheit, betonte von Glahn, der inzwischen genau die Hälfte seines Lebens der ehrenamtlichen Arbeit an der Spitze des Vereins gewidmet hat - und sich anfangs auch von „Anfeindungen, Neid und Missgunst“ nicht habe entmutigen lassen.

Der 60-jährige Diplom-Sozialpädagoge und Sozialarbeiter zeigte sich unter den Ovationen der Gäste sichtlich bewegt - und zufrieden: „Wir haben wahnsinnig viel erreicht“, sagte er und richtete seinen Dank nicht nur an Sponsoren, Koop-Partner und Mitarbeiter, sondern besonders an alle betroffenen Nutzer der TANDEM-Angebote: Denn sie seien die „Experten aus Erfahrung“, ohne die dieser Verein nicht funktionieren würde.